



cepa

voor een haven die samenwerkt

Success Story  
CEPA

# Effiziente und sichere Prozesse. Damit die Mitarbeiter immer geschützt sind.

## Vorstellung - unser Kunde:

Cepa ist die private Arbeitgeberorganisation der Frachtabfertiger des Antwerpener Hafens und ihrer Hafenarbeiter. Cepa bietet den vollen Rahmen für die Hafenarbeit in Antwerpen und zielt in dieser Funktion darauf ab, sowohl seinen Mitgliedern, den Frachtabfertigern als auch den Hafenarbeitern, maximalen Service zu bieten. Um dies umzusetzen, erbringt Cepa Dienstleistungen rund um Personalführung, Sicherheit, Schulung, Ausrüstung und Betreuung mit hoher Kunden- und Serviceorientierung.

## Die Herausforderung:

Die Hafenbetriebsgesellschaft CEPA in Antwerpen hat eine Fläche von 12.068 Hektar unter Verwaltung. Sie koordiniert alle Abfertigungsunternehmen und deren über 10.000 Mitarbeiter. Aufgrund des hohen Warenumschlagsvolumen und den einhergehenden Logistikprozessen ist ein erhöhtes Unfallrisiko inherent.

Dementsprechend ist es für alle Hafenmitarbeiter verpflichtend, jederzeit Schutzausrüstung zu tragen. Außerdem werden die Dockarbeiter täglich mit dem Be- und Entladen von Schiffen beauftragt und müssen ihre Arbeitskleidung an die Ladung des Schiffes (Chemikalien, Öl, Container usw.) anpassen. Deshalb müssen sie regelmäßig neue Schutzausrüstung bestellen, die von der CEPA geliefert werden.

8.000

Nutzer

1.600

Nutzungen  
im Monat

60.000€

Durchlauf Warenwert  
im Monat

Dieses Personal Protection Equipment (kurz PPE) wird von CEPA gestellt und dann an die Mitarbeiter ausgegeben. Die Mitarbeiter erhalten Punkte je mehr Arbeitsstunden sie absolvieren, entsprechend der Abnutzung der Schutzausrüstung. Diese angesammelten Punkte können sie wiederum für Equipment ausgeben.

Die Herausforderung hierbei ist, das Equipment zeitnah und effizient bereitzustellen. Aufgrund des weitläufigen Geländes hat die CEPA weite Transportwege vom Zentrallager bis zu den Arbeitsbereichen der Mitarbeiter, dies kann bis zu 2 Stunden Fahrt bedeuten. Die Lösung sollte den Mitarbeitern ermöglichen, einfach und autonom neue Schutzausrüstung abzuholen.

## Unsere Lösung:

Die CEPA hat sich für 2 aus unseren 38 verschiedenen Größen entschieden. Einmal in „groß“ als depot L und einmal in „klein“ mit L2/3.

Insgesamt sind so auf dem Hafengelände über 382 Fächer verteilt, um den Schutz der Mitarbeiter zu jeder Zeit gewährleisten zu können. Aufgrund der PPE Pflicht werden die Anlagen bis zu 80 Mal täglich genutzt.



①

Mitarbeiter können die benötigte Schutzausrüstung über eine App bestellen und entscheiden selbst an welchem Standort sie diese geliefert haben wollen.



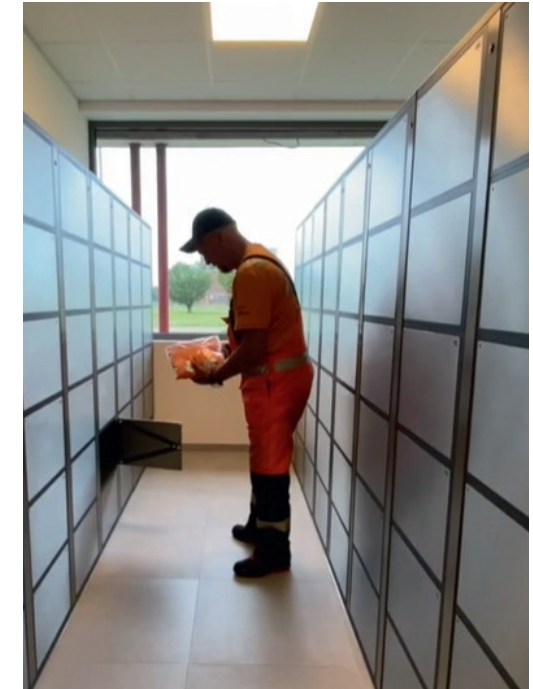
②

Nun wird die Bestellung von einem Lagermitarbeiter in einer der ecos Fachanlagen abgeliefert.



③

Dank eines QR-Codes wird das Paket automatisch einer Fachgröße zugeordnet.



④

Sobald die Ausrüstung im Fach liegt, erhält der Mitarbeiter einen QR-Code per Nachricht, mit dem er das entsprechende Fach öffnen und seine Bestellung entnehmen kann.

# Effiziente und sichere Prozesse. Damit die Mitarbeiter immer geschützt sind.

## Das Ergebnis:

Mit dem automatisierten Ansatz konnte der logistische Zeitaufwand um 30% reduziert und ein potenzieller Sicherheitsvorfall wegen beschädigter Ausrüstung verhindert werden.

Zudem ist mit den Fachanlagen eine kontrollierte Übergabe der Waren möglich, welche substantielle monetäre Einbußen erspart. Schließlich boten die ecos Systeme der CEPA und den Dockarbeitern ein hohes Maß an Verfügbarkeit und Flexibilität bei der Nutzung.

Vor allem während der COVID19 Pandemie, bei der persönliche Kontakte reduziert werden sollten, ist eine solche Übergabeanlage ideal geeignet.

## Konkrete Vorteile:

- Reduzierung des logistischen Aufwands um 30%
- Kontrollierte Warenübergabe
- Maximale Verfügbarkeit und Flexibilität
- Kontaktreduzierte Übergabeanlage

